

12. Oktober 2011 Stuttgarter Zeitung

# Gemeinde bezahlt zweiten Mäher

**Kernen.** Die Interessengemeinschaft Streuobst erhält viel Lob und bekommt Geld in Aussicht gestellt. *Von Eva Herschmann*

**K**ernen macht Fortschritte beim Erhalt der Streuobstwiesen. Die IG Streuobst hat seit 2007 in Kooperation mit der Gemeinde 1250 Besitzer von verwilderten Grundstücken angeschrieben. „Unser Ziel, bis Ende des Jahres alle betroffenen Grundstücke zu erfassen, werden wir aber nicht schaffen“, sagte Karlheinz Schmid, der Vorsitzende der Interessengemeinschaft.

Die IG hat einiges bewegt. Im Gewinn Mönchswiese sind die Stücker fast durchgängig gepflegt, und es wurde eine Eigentümerversammlung für das Gebiet Kammerforstheide organisiert. „Das Thema gemeinsame Bewirtschaftung ist auf großes Interesse gestoßen. Wir werden ein Konzept erarbeiten und im Winter vorstellen“, sagte Schmid. Kritisch sehe es in der Windheide und im Schalzberg aus, wo Brombeerhecken mehr und mehr die Überhand gewinnen. „Immer, wenn das Gelände steil wird, bleiben die Stücker ungepflegt, und dort ist fast die Hälfte steiler als 20 Prozent“, sagte Schmid.

45 Streuobstwiesen werden von der IG gepflegt. Der Mäher wird allerdings derzeit nur noch von den Mitgliedern des „Expertenteams“ benutzt. „Wir wollten nach vielen Reparaturen in den vergangenen zwei Jahren ausschließen, dass es Bedienerpro-



*Die Pflege von Streuobstwiesen ist zeitaufwändig, vor allem in Steillagen.* Foto: Patricia Sigerist

bleme gibt“, sagte Karlheinz Schmid. Jeder Ausfall des Mähers bedeute zwei bis drei Wochen Stillstand. „Wir brauchen eigentlich ein Ersatzgerät.“ Schließlich würde die IG gerne noch mehr Grundstücke zur Pflege übernehmen, doch dafür müsse das Gerät funktionieren. Schmid hat sich bereits einen geeigneten Mäher angeschaut, der auch für Steillagen geeignet ist, zum Preis von 23 000 Euro. „Geld haben wir aber keines.“ Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses waren voll des Lobes für das Engagement der IG zum Erhalt der traditionellen Kulturlandschaft und signalisierten dem Vorsitzenden, dass beim Kauf mit der Gemeinde zu rechnen ist.

Diese Sorge ist die IG los, die sich nun verstärkt um die im November geplante Anlage eines Sortengartens auf einer ehemaligen Obstanlage in der Nähe der Gartenfreunde Rommelshausen konzentriert. Drei frisch ausgebildete Fachwarte werden Karlheinz Schmid künftig unterstützen. „Wir wollen mehr Schnittkurse anbieten, damit die Leute selbst Bäume schneiden können.“ Das Gras mal wieder mähen könnten nach Meinung von SPD-Gemeinderätin Ingrid Möhrle die Kernener Grünpfleger. Die gemeindeeigene Streuobstwiese in der Reute sei völlig verwildert, klagte sie. „Eigentlich müsste die Gemeinde hier doch Vorbild sein.“